



Gegensätze

Die gab es schon immer. Im alten Ägypten die hebräischen Sklaven und die Aufseher. Im Land Kanaan die Juden und die Samariter.

Arme und Reiche, Schwarze und Weiße, Indianer und Europäer.

1940 Arier und Juden, 1946 Sieger und Besiegte, 1948 Israelis und Araber.

Heute sind es die Klimaaktivisten und Klimaleugner, die Linken und Rechten, die Geimpften und Ungeimpften.

Das wäre alles kein Problem, wenn man in der Geschichte nicht daraus Krieg und Unterdrückung abgeleitet hätte.

Gott selbst hat Gegensätze geschaffen.

1. Mo 1,1 *Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde*

1. Mo 1,5 *und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.*

1. Mo 1,10 *Und Gott nannte das Trockene Erde,
und die Sammlung der Wasser nannte er Meer.*

1. Mo 1,27 *und schuf sie als Mann und Frau*

1. Mo 8,22 *Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte,
Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben.*

Beim Lesen ist mir aufgefallen, die ganze Schöpfung besteht fast nur aus Gegensätzen. Wir brauchen diesen Spannungsbogen.

Es gab immer wieder Versuche, diese Gegensätze auszugleichen, aufzulösen. Kommunismus, Sozialismus und andere Ideologien wollten Gleichheit, auf Kosten von Freiheit. Heute läuft das unter dem Begriff "Toleranz", wo Selbstbestimmung (Gender-Ideologie, Abtreibung und Sterbehilfe) zur neuen Religion erhoben wird.

Du denkst vielleicht der echte Unterschied ist doch zwischen gut und böse.

Wenn du jetzt an Menschen denkst, dann sagt die Bibel, wir sind alle böse, also diesbezüglich alle gleich.

So starten wir in diese Welt, als Gefangene der Finsternis, Slaven der Sünde, Verlorene, Kinder des Todes.

Kinder des Lichts

Wie ist das mit den Auserwählten, mit den Gerechten?
Hat sich Gott da ein paar Wenige ausgesucht?

Joh 3,16 Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

Da steht tatsächlich "Welt", nämlich diese gefallene, gottlose Menschheit.

1. Tim 2,4 Er möchte, dass jeder gerettet wird und die Wahrheit erkennt.

Das ist das Herz unseres Gottes. Er teilt nicht in Gruppen von erwünscht und unerwünscht ein.

Durch Jesus ist die Türe zum Vater offen für jeden.

Menschen sind es, die auch in Zukunft einteilen werden. Eine große Gruppe wird weiterhin in Angst leben und in ihrer Verzweiflung Hass entwickeln. Ziel ihres Feindbildes werden die sein, die diese Angst nicht teilen, sondern Hoffnung weitergeben, eine Hoffnung, die nicht menschengemacht ist. Denominationen und Religionen werden immer unbedeutender werden. Irgendwann wird nur diese einfache Frage bleiben: **Zu wem gehörst du?**

Als Kind des Lichts möchte ich mit dem Lied einstimmen:

/: Vater des Lichts, du freust dich an deinen Kindern. :/

(M)

*Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhört.
Luk. 22,32*

Was traust du deinem Gott zu?

Kann er deine Zweifel nehmen,
deine Sorgen auflösen,
deine Wunden heilen,
deine Lebensfreude neu aufblühen lassen?

Gottes sicheres Angebot bringt dir
sein Sohn entgegen:
Gib mir deine Hand in jeder Situation,
an jedem Tag.
Gemeinsam gehen wir den Weg
bis zur Ankunft.



In diesem Sinn: **Trau deinem Gott alles zu.**
(N)